



Internationale Tagung zu Rudolf Steiner  
aus Anlass seines 100. Todestags

26. Juni 2025

Im Goethe- und Schiller-Archiv Weimar

## Vorwärts zu den Quellen: Rudolf Steiners Weimarer Jahre 1890-1897

Im Jahr 2025 jährt sich der hundertste Todestag des Philosophen und späteren Begründers der Anthroposophie Rudolf Steiner (1861-1925). Aus diesem Anlass lädt die Klassik Stiftung Weimar zu einer Konferenz ein, die sich zentralen Schriften aus Steiners Weimarer Jahren (1890-1897) widmet. Rudolf Steiner wird zur Mitarbeit an der Weimarer Ausgabe von Goethes Werken (1887-1919) eingeladen, die im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar durch das damals von ihr neu begründete Goethe- und Schiller-Archiv besorgt wird. Steiner siedelt 1890 von Wien nach Weimar um. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit steht die editorische Erschließung der naturwissenschaftlichen Schriften Goethes. Zwischen 1891 und 1896 ist er als Herausgeber und Redaktor maßgeblich an sieben Bänden der II. Abteilung („Naturwissenschaftliche Schriften“) beteiligt.

1894 erscheint Rudolf Steiners erkenntnistheoretische Hauptschrift Die Philosophie der Freiheit, in der er einen ethischen Individualismus begründet. Im selben Jahr intensiviert er seine Auseinandersetzung mit dem Werk Friedrich Nietzsches. Elisabeth Förster-Nietzsche bemüht sich, Steiner als Mitherausgeber der Schriften ihres Bruders zu gewinnen, woraufhin es zu mehreren Besuchen im Naumburger Nietzsche-Archiv und schließlich zum Zerwürfnis mit Nietzsches Schwester kommt. Frucht seines Ringens um ein angemessenes Verständnis ist die Monografie Friedrich Nietzsche. Ein Kämpfer gegen seine Zeit (1895), in der Steiner Nietzsches Denken aus dessen eigener Perspektive heraus zu erfassen sucht und dessen Denken vor ideologischen Vereinnahmungen zu retten versucht.

Mit dem Buch Goethes Weltanschauung, das 1897 erscheint, schließt Steiner seine intellektuelle Auseinandersetzung mit Goethes Geistesart vorläufig ab – ein Werk, das als philosophische Synthese seiner Weimarer Jahre gelesen werden kann. Im Fokus der Tagungsbeiträge steht die Rückkehr zu den geistigen Quellen von Rudolf Steiners Denken in den Weimarer Jahren – einer Zeit, in der zentrale Grundlagen für sein späteres Schaffen gelegt werden. Ein Ziel der Tagung ist, bislang wenig beachtete gedankliche Ansätze in Steiners Texten freizulegen und für aktuelle Diskurse und zukünftige Entwicklungen fruchtbar zu machen.

## Programm (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag | 26. Juni, 13:00 - 19:00

13 - 13.20: Prof. Dr. Helmut Heit (Weimar) und Iris Hennigfeld (Jena):  
Begrüßung und Einführung

13.20 - 14.20: Prof. Dr. Salvatore Lavecchia (Udine, Italien):  
Die Idee als Lebensmacht. Philosophie und Kunst in Rudolf Steiners  
*Die Philosophie der Freiheit* (1894)

14.30 - 15.30: Dr. David Marc Hoffmann (Dornach, Schweiz):  
Rudolf Steiners Nietzsche-Interpretationen

15.30 - 15.45: Dr. Jutta Eckle (Weimar):  
Präsentation von Dokumenten zu Rudolf Steiner aus dem Archivbestand

15.45 - 16.15: Pause

16.15 - 17.15: Dr. Matthias Rang (Dornach, Schweiz):  
Rudolf Steiners Weiterentwicklung der Forschungsmethode Goethes:  
Perspektiven für die Zukunft?

17.25 - 18.25: Iris Hennigfeld (Jena): Von der Naturanschauung zur Wissenschaft vom Geist:  
Rudolf Steiners Anregungen zu einem künftigen Goethe-Verständnis

18.30 - 19.00: Abschlussrunde

**Konzept und Organisation:** Iris Hennigfeld (Jena)

**Veranstaltungsort:** Goethe- und Schiller-Archiv | Vortragssaal | Jenaer Str. 1, 99425 Weimar

**Die Veranstaltung ist öffentlich.  
Der Eintritt ist frei.**

Eine Veranstaltung des Kolleg Friedrich Nietzsche | Humboldtstr. 36 | 99423 Weimar  
[www.klassik-stiftung.de/forschung/forschungsaktivitaeten/kolleg-friedrich-nietzsche/](http://www.klassik-stiftung.de/forschung/forschungsaktivitaeten/kolleg-friedrich-nietzsche/)